

Positionspapier – Juli 2020

## Olympische und Paralympische Spiele in Tokio 2021

Die Olympischen Spiele in Tokio finden vom 23. Juli bis 8. August 2021 statt. In 33 Sportarten (51 Disziplinen) werden 339 Wettkämpfe ausgetragen. Aufgrund der weltweiten Coronakrise im Frühjahr 2020 beschloss das IOC Ende März 2020, die Spiele aus Gesundheits- und Sicherheitsgründen um ein Jahr, in den Sommer 2021, zu verschieben. Es ist die erste Verschiebung von Olympischen Spielen in der Geschichte.

Aus Sicht von Swiss Olympic war die Verschiebung angesichts der Auswirkungen der Coronapandemie unumgänglich. Der Entscheid wird auch von der japanischen Bevölkerung für richtig empfunden und von den Sponsoren und Partnern mitgetragen. Alle sind der Ansicht, der Grossanlass solle ohne Angst vor der Pandemie, stattdessen mit einzigartigen, positiven Emotionen stattfinden. Die Olympischen und Paralympischen Spiele können im Sommer 2021 die erfolgreiche Überwindung der Coronakrise sowie den Zusammenhalt der internationalen Gemeinschaft symbolisieren. Die Gesundheit und Sicherheit der Athletinnen und Athleten und allen anderen Beteiligten stehen dabei laut dem Organisationskomitee (OK) im Zentrum. Allerdings sorgt die Verschiebung für Mehrkosten in Milliardenhöhe. Das IOC hat daher im Mai 2020 einen Unterstützungsfond von 800 Millionen Dollar bewilligt.

Nach 1964 finden die Olympischen Spiele zum zweiten Mal in der japanischen Hauptstadt statt. Mit Sportklettern, Karate, Wellenreiten, Skateboarden sind vier Sportarten zum ersten Mal im olympischen Programm. Zudem kehren Baseball und Softball nach einer Pause ins Programm zurück. Das OK will dem Nachhaltigkeitsgedanken stark Rechnung tragen. Wie 1964, als die Spiele dazu beitrugen, dass sich das Land öffnete und den Schritt in die Moderne wagte, soll wieder

ein nachhaltiges Vermächtnis für ganz Japan zurückbleiben. So verwendet das OK für die Durchführung der Olympischen und Paralympischen Spiele 2020 die modernsten und innovativsten Technologien, wie etwa einen selbstfahrenden, elektrischen Shuttlebus, der Athletinnen und Athleten und Offizielle im Olympischen Dorf transportiert. Einige dieser Technologien dürften sich im Anschluss an den Grossanlass auch im Alltag durchsetzen und so den kommenden Generationen zur Verfügung stehen. Der Neubau und auch die Renovierung von Sportstätten und Infrastrukturprojekten soll der japanischen Bevölkerung weit über die Dauer der Olympischen Spiele zugutekommen. Das OK und die Regierungen Tokios und Japans nutzen die Olympischen und Paralympischen Spiele auch dazu, die Gesellschaft auf Gleichberechtigung, Inklusion, Gleichheit und Nachhaltigkeit zu sensibilisieren.

Mit Blick auf die Gesundheit der Athletinnen und Athleten reagierten die Organisatoren auf die zu erwartenden hohen Temperaturen in Tokio (im Juli 2018 wurden bis zu 41 Grad gemessen) mit Anpassungen im Wettkampfplan und mit Massnahmen gegen die Hitze. Die Marathon- und die Rennen der Geherinnen und Geher wurden ins kühlere Sapporo verlegt.

Swiss Olympic bereitet sich seinerseits auf die Verhältnisse in Tokio vor. Das medizinische Personal hat zahlreiche Informationen zum Umgang mit Hitze gesammelt und die Resultate mittels Infografik aufbereitet. Athletinnen und Athleten erfahren so, wie sie sich auf Wettkämpfe im feucht-heissen Klima vorbereiten können.

Über die in diesem Positionspapier erwähnten finanziellen und gesellschaftspolitischen Punkte informiert Swiss Olympic die Delegationsmitglieder u.a. mit einem ausführlichen Dokument mit Fragen und Antworten sowie mit Infografiken. Die Delegationsmitglieder können sich so ihre eigene Meinung bilden.

### WEITERE INFORMATIONEN

Alexander Wäfler, Leiter Medien und Information  
Swiss Olympic 031 359 72 16  
[alexander.waefler@swissolympic.ch](mailto:alexander.waefler@swissolympic.ch)